

JUKUZ

Jahresbericht

- der Kommunalen Jugendarbeit
- im Jugend- und Kulturzentrum
 - in Stadtteiljugendtreffs
 - am Grauberg und verschiedenen Sportstätten

Berichtszeitraum
Januar 2017
bis
Dezember 2017



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung
1.1	Arbeitsbereiche
1.2	Ferienprogramme
1.3	Statistik
2.	Die einzelnen Arbeitsbereiche
2.1	Jugendhaus
2.2	Nachmittagsbetreuung
2.3	Kinderkulturarbeit
2.4	Musikbüro
2.5	Medienwerkstatt
2.6	Kommunale Jugendarbeit
2.7	Mobile Jugendarbeit
2.8	Jugend-Arbeitsberatung
2.9	Werkstätten
2.10	Stadtteiljugendtreffs
2.11	Jugendtreff Hockstraße
2.12	Jugendschutz
3.	Telefon- und eMail-Liste

1. Einleitung

Jimmy Roth
Sozialpädagoge, 39 Std.
Leitung des JUKUZ



Liebe Leser,

wieder haben wir ein erfolgreiches Jahr hinter uns gebracht.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des JUKUZ für ihre tolle Arbeit, ihre Flexibilität und professionelle Arbeitsauffassung.

Die Offenheit, sich immer wieder mit sich ändernden Situationen, Rahmenbedingungen und Vorgaben auseinanderzusetzen ist vorbildlich und verdient Respekt

„Respekt“ – auch ein Projekt des vergangenen Jahres. Eine schöne Kampagne zur Sensibilisierung des eigenen Verhaltens – nicht nur bei Jugendlichen!

Sehr gefreut haben wir uns auch über die Verleihung des Aschaffener Integrationspreises Wir sind Aschaffenburg für unser gemeinsames Projekt mit Stadtjugendring und Johannes de la Salle Schule „Aschaffenburg is(s)t bunt“. Hier gilt mein Dank insbesondere dem engagierten Ehrenamtsteam, die das Projekt wirklich „leben“ und zu dem machen, was es ist.

Gleiches gilt für unser Zirkus Namenlos Team, die in diesem Jahr verdientermaßen den Jugendleitersonderpreis des Stadtjugendrings erhalten haben. Auch hier sind junge Menschen mit viel Engagement und Herzblut bei der Sache – vielen Dank! Weiter so!



Für 2018 wünsche ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Motivation, tolle neue Ideen und viel, viel Spaß!

1.1 Arbeitsbereiche

	Aufgaben	Mitarbeiter	Stellen
Leitung / Geschäftsstelle	Geschäftsführung / Konzeptentwicklung / Veranstaltungskoordination / Jugendhilfeplanung, Gremienarbeit	1m 1w	1 0,64
Kommunaler Jugendpfleger	Betreuung und Schulung von Ehrenamtlichen / Freizeitangebote / Ferienprogramme / Betreuungsangebote / Abenteuerland Buntberg / Kooperation mit Schulen / Hochseilgarten Grauberg / Angebote für Familien / Zusammenarbeit, Beratung u. Förderung freier Träger	1m 1m	1 0,25
Mobile und Internationale Jugendarbeit	Projekte mit Schwerpunkt Sport in einzelnen Stadtteilen / Internationaler Jugendaustausch/ Auslandsfahrten/ Workcamps/ Städtepartnerschaften	1m	0,47 0,53
Kinderkulturarbeit	Ferienangebote / Kinderbühne Kunterbunt / Mit Kindern ins Kino / Betreuung von Praktikanten / Kinder-Kultur-Tag / Kinderprogramm Fest Brüderschaft der Völker	1w	0,62
Jugendhaus	Offene Jugendarbeit / Projekte / Gruppen- und Bildungsangebote / jugendkulturelle Veranstaltungen (in Kooperation mit Jugendlichen) / Vermietung der Räume / Anleitung der Honorarkräfte / Öffentlichkeitsarbeit / Ausflüge / Freizeiten	1w 1m	0,75 0,75
Jugend-schutz	Präventions- und Beratungsangebote / Koordination / Serviceangebote	1w	0,50

	Aufgaben	Mitarbeiter	Stellen
Werkstätten	Angebote in der Mal-, Töpfer-, Metall-, Holzwerkstatt	1w	0,65
Jugendtreff Hockstraße Verleih Spielbereich	Offene Jugendarbeit / Gruppenarbeit / Ferienprogramm / Veranstaltungen / Betreuung der Ehrenamtlichen und der Gastgruppen / Gremienarbeit / Koordination der Angebote / Archivpflege / Organisation der Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit / Organisation, Abwicklung + Abrechnung des Spieleverleih	1w	1,0
Medienwerkstatt	Beratung / Filmgruppen / Verleih/ Workshops / Ferienprogramm / Multiplikatoren-ausbildung	1w	0,41
Musikbüro	Veranstaltungen / Workshops / Vermietung und Betreuung der Proberäume	1m	0,62
Nachmittagsbetreuung	Mittagessen / Hausaufgabenbetreuung / Freizeitangebote	1w 1m	0,71 0,5
Jugend-Arbeitsberatung	Information, Beratung und Vermittlungshilfen für benachteiligte Jugendliche	1w	1,0
Koordination der Stadtteiljugendtreffs	Planung & Koordination der Angebote / Suche, Schulung und Betreuung von Honorarkräften / Bootsverleih / Klettertreff	1w	1,0
Haustechnik / Veranstaltungsbetreuung	Verantwortung für das Reinigungspersonal / Koordination, Betreuung und Weiterbildung der Honorarkräfte / Beratung, Planung und Durchführung eigener VA's	1m	0,5 0,5

1.2 Ferienprogramme

Allgemeines Ferienprogramm

Im Berichtszeitraum wurden 20 Ferienkurse angeboten. Es gab Kreativ- und Sportangebote in den Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Bettag. Zusätzlich zu den festen Kursen gab es noch 24 offene Aktionen (z. B. „Kindertage“ in den Stadtteiltreffs, Fußballtraining, Basketball Camp, Mit dem Förster unterwegs).

Auch in diesem Berichtszeitraum lag das Interesse der Eltern wieder auf den Angeboten mit Betreuungscharakter. In den Osterferien besuchten das Abenteuerland Buntberg in beiden Wochen jeweils 100 Kinder und in den Pfingstferien kamen in beiden Wochen täglich 102 Kinder ins Abenteuerland. Im Herbst waren in den Ferien 64 Kinder und am Buß- und Bettag 32 Kinder auf dem Buntberg.

Es gab insgesamt wieder vielfältige Aktionen - sowohl als Tageskurse als auch mehrtägige Projekte -, die von den Kindern begeistert wahrgenommen wurden.

Ca. 60 % der Teilnehmer wurden im Rahmen der „vorgezogenen Anmeldung“ angemeldet.

Für ca. 86 Kinder wurden die Kosten aufgrund Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz übernommen.

Ein ähnliches Ergebnis brachte der Sommer mit dem „Abenteuerland Buntberg“. Hier profitierten ca. 70-80 % - je nach Woche - von der vorgezogenen Anmeldung.

Bei 80 Kindern wurden die Kosten aufgrund Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz übernommen.

Weiterhin wurden außerhalb der Ferien drei Vater-Kind-Aktionen bzw. Vater-Sohn-Aktionen angeboten, die ebenfalls auf großes Interesse stießen. Alle drei Angebote waren schnell ausgebucht.



Alle folgenden Statistiken sind ohne das Abenteuerland Buntberg im Sommer.

Teilnehmer nach Alter:

Die Angebote richten sich in der Regel an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Wie aus der Auflistung zu sehen ist, liegt das Hauptinteresse nach wie vor bei den 7- bis 12-Jährigen.

Alter	TN Anzahl	TN %
6 Jahre	7	2,10
7 Jahre	25	7,60
8 Jahre	40	12,10
9 Jahre	62	18,80
10 Jahre	60	18,20
11 Jahre	50	15,20
12 Jahre	40	12,10
13 Jahre	26	7,90
14 Jahre	12	3,60
15 Jahre	2	0,74
22 Jahre	1	0,60
Eltern	5	1,50

Teilnehmer aus den Stadtteilen:

Stadtteil	TN-Anzahl	TN-Prozent
Damm	32	9,7
Gailbach	12	3,6
Leider	4	1,2
Lkr. AB	5	1,5
nicht Stadt AB	9	2,7
Nilkheim	12	3,6
Obernau	14	4,2
Obernauer Kolonie	3	0,9
Österreicher Kolonie	8	2,4
Schweinheim	109	33,0
Stadtmitte	96	29,1
Strietwald	26	7,9

Das Programm wurde von 7 MitarbeiterInnen des JUKUZ erarbeitet und durchgeführt. Fast alle Angebote wurden gemeinsam mit ca. 300 Honorarkräften organisiert und zum Teil von diesen selbstständig bewerkstelligt. Zusätzlich halfen noch Mitglieder von verschiedenen Vereinen sowie einige Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

An alle ein herzliches Dankeschön!



1.2 Ferienprogramme

Abenteuerland Buntberg Sommer

Das Abenteuerland Buntberg erfreute sich auch dieses Jahr wieder großer Beliebtheit.



Die Anmeldung wurde wieder vom JUKUZ gemeinsam mit Helfern durchgeführt. Angeboten wurden sechs Wochen abwechslungsreiches Programm (jeweils täglich von 7.45 Uhr – 17.00 Uhr). Auch die Vollverpflegung war wieder möglich.

Insgesamt hatten wir in den sechs Wochen ca. **6.000** Teilnehmertage von fest angemeldeten Kindern (575 Kinder aus der Stadt Aschaffenburg, 18 aus den Landkreisen).



Mit dem Angebot „Tageskinder“ wurden nochmals ca. 610 Teilnehmertage erreicht. Aus der Stadt Aschaffenburg kamen 213 Kinder und aus dem Landkreis Aschaffenburg besuchten 3 Kinder den Buntberg als Tageskind.

Teilnehmer nach Stadtteilen (Anzahl und Prozent):

	Fest-Anmeldungen		Tageskinder	
Damm	65	11,0	16	7,4
Gailbach	19	3,2	14	6,5
Leider	19	3,2	4	1,9
Nilkheim	24	4,0	16	7,4
Obernau	32	5,4	13	6,0
Obernauer Kolonie	6	1,0	2	0,9
Österreicher Kolonie	10	1,7	2	0,9
Schweinheim	216	36,4	97	44,9
Stadtmitte	130	21,9	35	16,2
Strietwald	54	9,1	14	6,5
Landkreise	18	3,1	3	1,4

Teilnehmer nach Alter:

Die Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren. Das Hauptinteresse liegt auch hier bei den 7- bis 12-Jährigen.

Alter	TN Anzahl	TN %
6 Jahre	24	4,0
7 Jahre	67	11,3
8 Jahre	85	14,3
9 Jahre	103	17,4
10 Jahre	86	14,5
11 Jahre	80	13,5
12 Jahre	65	11,0
13 Jahre	50	8,4
14 Jahre	25	4,2
15 Jahre	7	1,2
16 Jahre	1	0,2



1.2 Ferienprogramme

Zirkustreff und Zirkus Namenlos

21 Jahre Zirkus Namenlos



Das ganze Jahr über wurde im wöchentlichen Zirkustreff unter der Leitung von Teresa Müller, Franziska Müller und Alina Müller trainiert. Bei Auftritten am Comenius-Spielfest, auf dem Fest Brüderschaft-der-Völker und dem Kinder-Kultur-Tag konnten die Kinder und Jugendlichen zeigen, was sie alles gelernt haben. Anschließend durfte das Publikum beim Mitmachzirkus selbst einmal die verschiedenen Zirkusdisziplinen ausprobieren.

Mit der Schnupperwoche für Kinder im Alter von 8 bis 13 starteten unsere beiden Zirkuswochen auf dem Platz der Kickers Aschaffenburg. 35 Kinder schnupperten zum ersten Mal Zirkusluft und probierten sich in verschiedenen Zirkusdisziplinen aus. In einer rund zweistündigen Vorstellung standen die Artistinnen und Artisten am Ende der Woche in der Manege und präsentierten dem Publikum eine Reise durch den „Zirkus-Wald“.

Zeitgleich waren sieben Jugendliche, die schon mehrere Jahre beim Zirkus Namenlos mitmachen, eine Woche in Ungarn am Plattensee beim internationalen Jugendcamp. Wie im letzten Jahr begleiteten Tina und Max Germer die Tour, um dort Jugendgruppen aus Finnland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Bulgarien, Türkei, China, Korea und natürlich Ungarn zu treffen und sich auszutauschen. Mit Jonglage, Akrobatik und einer Clowns-Nummer zeigten die Artistinnen einen Einblick in die Zirkuswelt und präsentierten Wissenswertes über Deutschland und Aschaffenburg.

In der zweiten Woche trainierten und lebten rund 50 Kinder und Jugendliche in der Zirkus Namenlos Übernachtungsfreizeit auf dem Zirkusgelände. Gemeinsam mit dem 14-köpfigen Team erarbeiteten sie das Programm der Vorstellungen.

Zum Motto „Superhelden“ wurden Akrobatik-Raumschiffe in der Manege gestartet, die Vertikaltuchartist*innen nähten Superhelden-Capes und bei Schwarzlicht wirbelten die Superkräfte im Zirkuszelt herum.

Bei drei Vorstellungen begeisterten die Kinder und Jugendlichen mehr als 400 Zuschauer und waren sichtlich stolz auf sich.

Mit dem Nachtreffen endete das diesjährige Zirkusjahr bei Kaba, Kuchen, Fotos und den Filmvorführungen der beiden Vorstellungen.

Eine besondere Überraschung gab es am Tag des Ehrenamtes, als der Jugendleiterpreis des Stadtjugendrings in der Kategorie Sonderpreis an das gesamte Team des Zirkus Namenlos verliehen wurde.

Wir freuen uns riesig über die Auszeichnung, sagen herzlich Dankeschön und bedanken uns ebenso bei allen Kuchenbäcker*innen, Köche*innen, Fotografen*innen, Auf- und Abbauhelfer*innen und Kostümschneider*innen, die den Zirkus Namenlos auch dieses Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben.

Ebenso bedanken wir uns bei unserem wunderbaren Team, welches mit viel Engagement, Freude und Motivation den Kindern und Jugendlichen zwei einzigartige Wochen ermöglicht haben. Besonderer Dank geht an das Team des JUKUZ, das uns in unserem ersten Jahr als Orga unterstützt hat und den Zirkus Namenlos ermöglicht.

Jonna Fröhlich, Vera Schuck & Josias Fröhlich

www.zirkus-namenlos.de



2.1 Jugendhaus

Anja Henninger,
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)
29,25 Std.



Sebastian RÜth
Sozialpädagoge B.A.
29,25 Std.



Allgemeines - Konzeptionelles

Das Jugendhaus ist eine **Bildungseinrichtung** im außerschulischen Bereich und bietet den Besuchern ein **breites Lernfeld, um Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen** zu fördern und dem Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit Rechnung zu tragen. Hierfür stellen wir außerschulische Jugendbildungsangebote mit allgemeinen, politischen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, naturkundlichen und technischen Bildungsinhalten bereit. (vgl. §§ 1, 8, 9 und 11 KJHG SGB VIII).

Dabei passt das Jugendhausteam die Angebote an veränderte Lebenssituationen und Erlebniswelten Jugendlicher, sowie deren Bedürfnisse an. Neben dem „Herzstück“, dem offenen Treff, gibt es daher diverse Projekte, Veranstaltungen, Gruppen etc., um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Freizeit und Bildung

Jugendtreffs. Das Jugendhaus

Im Berichtszeitraum ist es im **offenen Treff** gelungen, zu mehreren Einzelpersonen und Gruppen, die nur sporadisch das Jugendhaus besuchten, einen positiveren Kontakt aufzubauen.

Zuvor nutzten diese das JUKUZ-Gelände regelmäßig unabhängig von Öffnungszeiten und Angeboten, wobei es immer wieder zu Verunreinigungen, kleineren Sachbeschädigungen oder Auseinandersetzungen mit Stammbesucher*Innen kam.

Durch die Einführung eines weiteren Öffnungstags (Montag) und die gezielte Kontaktaufnahme zur Beziehungsverbesserung konnte ein respektvollerer, gemeinsamer Umgang aufgebaut werden.

Öffnungstage: 187 - durchschnittlich 30,2 Besucher*Innen

Die Jugendhaus **Thekengruppe** besteht aus engagierten Stammbesuchern des offenen Treffs und kümmert sich bei Veranstaltungen sowie beim Samstagsangebot eigenständig um die Bewirtung der Besucher.

Durch den hohen Beteiligungscharakter (eigenständiges Planen und Einkaufen, Gesundheitsbelehrungen, Mitspracherecht bei der Gruppenzusammensetzung, Sortimentsauswahl etc.) besteht zu ihnen eine besonders enge Beziehung und eine gewisse Strahlkraft.

Die Gruppe hat sich weiter vergrößert und die Vielzahl von Veranstaltungen und der starke Besucher*Innenandrang beim Samstagsangebot trägt dazu bei, dass nahezu alle Gruppenmitglieder sehr regelmäßig Dienste übernehmen.

65 Einsatztage mit 2-6 Jugendlichen



Neben diversen Ausflügen und Übernachtungen, fand wieder eine größere **Jugendhausfreizeit** (in Kooperation mit der Internationalen Jugendarbeit) mit Besucher*Innen des Jugendhauses statt. Die Reise ging nach Dornbirn/Österreich, wo neben erlebnispädagogischen Angeboten und Ausflügen einfach „Urlaub“ mit Gleichaltrigen gemacht werden konnte, wodurch die Beziehungen unter den teilnehmenden Stammbesucher*Innen aber auch zu den Mitarbeiter*Innen positiv vertieft wurden.

7 Tage, 6 Nächte - 13 Jugendliche.

2.1 Jugendhaus



Kreativ

Legale Graffitiwand

Das Jugendhaus ist Ansprechpartner*In für Graffitikünstler*Innen, die sich einen „Sprühpass“ beantragen möchten.

Begegnung

Pero Pero

Der Samstag als Öffnungstag für Menschen jeden Alters, mit einem Frühstücksangebot für Spätaufsteher*Innen, hat sich im Berichtszeitraum sowohl bei Jugendlichen als auch bei Kindern und Erwachsenen fest etabliert.

Das generationenübergreifende Begegnungsangebot wird von einem Stammbesucher*innenkreis von über 120 Personen regelmäßig besucht. Neben den Angeboten seitens des Jugendhauses und der Werkstätten wird auch das von Ehrenamtlichen durchgeführte Projekt „Miteinander“ rege besucht: mehrere Ansprechpartner*Innen vom Ehrenamtsteam „Wir für Aschaffenburg“ sind vor Ort und helfen dabei, geflüchtete Menschen in unsere bestehenden Angebote zu integrieren.

Öffnungstage: 37 - durchschnittlich 48 Besucher*Innen.



Aschaffenburg is(s)t bunt

Jeden Dienstag (außer in den Ferien) fanden Kochaktionen statt, um einheimischen und geflüchteten Menschen Begegnungen zu ermöglichen, bei denen ein positiver und wertschätzender Austausch gelingt. Daneben lernen Geflüchtete die Einrichtung, Mitarbeiter*Innen und Projektteilnehmende kennen, erleben das bunte Miteinander einer pluralistischen Gesellschaft in einem angenehmen Rahmen und können sich selbst als „Gestalter*Innen“ zeigen (anstatt wie oft als „Hilfsempfangende“), was sehr positiv aufgenommen wird.

Öffnungstage: 37 - durchschnittlich 32 Besucher*Innen

Mooontagskino

Einmal monatlich wird für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ein Film auf großer Leinwand gezeigt. Es besteht davor und danach die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.

Öffnungstage: 11 - durchschnittlich 26 Besucher*Innen

Sport und Bewegung

Breakdance für Kinder ab Grundschulalter und Anfänger

Das wöchentlich stattfindende Training wird weiterhin sehr gut angenommen und die 2 durchführenden Übungsleiter sind mittlerweile ein eingespieltes Team.

Öffnungstage: 40 - durchschnittlich 15 Besucher*Innen

Feste 2017

Fest Brüderschaft der Völker

Beachlounge mit Sektcocktail-Stand, bewirtschaftet mit der Jugendhaus-Thekengruppe

DIY-Markt

Koordination des Verpflegungsangebotes beim DIY-Markt und Getränkestand der Jugendhaus-Thekengruppe

JUFINALE

Getränke, Büfett - Auf- und Rückbau mit der Jugendhaus-Thekengruppe

CSD

Unterstützung der Jugendinitiative rAinBows

2.1 Jugendhaus

Mieten

Das Jugendhaus kann für Konzerte/öffentliche Veranstaltungen und für Jugendpartys gemietet werden. Daneben gibt es Gruppen, die das Jugendhaus partiell nutzen OHNE es zu mieten (div. Kinder-/Jugendgruppen, Arbeitskreise etc.)

Kooperationen

Jüngere / unerfahrene Veranstalter*Innen können zudem in Kooperation mit dem Jugendhaus jugendrelevante **Feiern, Konzerte**, etc. durchführen und werden von den Mitarbeitern nach **individuellem Bedarf unterstützt**.

Kultur und Bühne

Zirkus Namenlos

Für das ehrenamtliche Team des Zirkus Namenlos steht das Jugendhaus als pädagogische Ansprechpartner*Innen zur Verfügung

Vernetzung und Weiterbildung

Vernetzungskonferenz

Im Berichtszeitraum organisierte das Jugendhaus in Kooperation mit der Bildungskordinatorin für neu Zugewanderte der Stadt Aschaffenburg sowie der Stelle PIA des Stadtjugendrings 2 Vernetzungskonferenzen, mit dem Ziel, ehrenamtliche Akteure offener Angebote für Geflüchtete im Bereich Kulturelle Bildung, Begegnung, Freizeit miteinander zu vernetzen.

Schulung für ehrenamtliche Mitarbeiter

Um den **ehrenamtlichen Mitarbeiter in der offenen Jugendarbeit im JUKUZ** eine Weiterbildung in ihrem Arbeitsbereich zu ermöglichen, die Arbeitsqualität zu verbessern und rechtliche Rahmenbedingungen umzusetzen, fand in diesem Jahr in Kooperation mit der Werkstatt, den Stadtteiljugendtreffs und dem Jugendtreff Hockstraße eine große hausinterne Schulung mit Workshops zu den Themen Aufsichtspflicht und Haftung, Mobbing sowie „Respekt versus Regeln“ statt.

Öffnungszeiten.

Offener Treff und feste Angebote im Berichtszeitraum*

Mo: 16:30-20:00 Uhr: offener Treff (seit April 2017)

18.00-22.00 Uhr: Mooontagskino (Kooperationsprojekt, 1 x monatlich)

Di: 17:30-22:00 Uhr: Aschaffenburg is(s)t bunt

Mi: 16:30-20:00 Uhr: offener Treff
18.00-20.00 Uhr: Breakdance für Kinder (im Saal)

Do: 16:30-20.00 Uhr: offener Treff
20.00-24.00 Uhr: rAinBows-Treff für Schwule, Lesben und Freunde

Fr: 16:30-22/00.00 Uhr: offener Treff + Veranstaltungen alle 2 Wochen

Sa: 12:00-16:00 Uhr: PeroPero – Kreatives und Frühstück für Spätaufsteher zum Selbstkostenpreis

Praktikanten. Pädagogische Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum gab es neben den hauptamtlichen Mitarbeiter*Innen: mehrere Kurzzeitpraktikant*Innen, sowie eine Blockpraktikantin (400 Std. im Rahmen des Studiums der sozialen Arbeit)

6 Pädagogische Mitarbeiter und 2 Übungsleiter, die regelmäßig ehrenamtlich tätig sind sowie weitere Helfer für vereinzelte Angebote

Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben neben der Homepage eine **Facebook-Seite**, die wir als **Medium** sowohl zur **Öffentlichkeitsarbeit** nutzen als auch darüber in **Kontakt zu Jugendlichen** stehen

2.2 Mittagsbetreuung

Christel Satter
Erzieherin
20 Std.

Julian Laun
Erzieher
19,5 Std.

+ 9,75 Std. Buntberg



Marianne Peter
Hauswirtschaftshilfe in Teilzeit

Die Nachmittagsbetreuung richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 9-16 Jahren, die in Aschaffenburg wohnen oder dort zur Schule gehen.

Seit September 2011 ist die Stelle mit zwei Erziehern besetzt. Sie werden seit dem 13.09.2016 von einer Hauswirtschaftshilfe in Teilzeit unterstützt.

Derzeit betreuen wir 21 Kinder, davon neun Kinder, die die Pestalozzi-Mittelschule besuchen (acht syrische Kinder in der Übergangsklasse, ein Kind Regelklasse). Acht Kinder sind Schüler der Brentano-Mittelschule und drei Kinder besuchen die Ruth-Weiss Realschule.

Die Schüler/innen müssen für mindestens zwei Wochentage oder für die gesamte Woche, d. h. von Montag bis Freitag, angemeldet werden.

Die Betreuung ist kostenfrei. Die Buchung des Mittagessens, das täglich frisch von der Erzieherin im JUKUZ zubereitet wird, ist jedoch verbindlich. Die Kosten hierfür betragen pro Tag 3 €. Falls Eltern Leistungen für Bildung und Teilnahme in Anspruch nehmen, werden die Kosten übernommen.

Nach der Schule kommen die Kinder ins Jugendhaus, wo wir gegen 13.30 Uhr gemeinsam zu Mittag essen.



Danach steht den Kindern das weitläufige Gelände des JUKUZ zur Verfügung, um Fuß- oder Basketball, Tischtennis, Diabolo oder Federball zu spielen. Bei schlechtem Wetter stehen uns der Billard- und Kickertisch im Jugendhaus, die Boulderwand unserer Kletterhalle (unter Aufsicht!) oder verschiedene Brettspiele zur Verfügung.



Ab 15 Uhr beginnt die Hausaufgabenzeit. Sie werden von beiden Erziehern betreut, die Hilfestellungen geben.

Um 16:30 Uhr endet die Nachmittagbetreuung.

Während der Schulferien findet keine Nachmittagsbetreuung statt.

2.3 Kinderkultur

Hille Blum
Erzieherin
24 Std.



Kinderbühne Kunterbunt - Theater für Kinder

Poetische Puppentheaterstücke, fetzige Rockmusik für Kinder, lustiges Clownstheater, fantasievolles Märchen-Erzähltheater, spannende Buchinszenierungen und vieles mehr wurde für Kinder von 3 bis 10 Jahren angeboten.

Zu Gast waren: Theater Blaues Haus, Musiktheater Ratz Fatz, Clown Heini, Andi & die Affenbande, Theater Die Exen, Kirschkern & Compes, Figurentheater Marotte, die Piano-Band, Trotz-Alledem-Theater, Theater Geist, Compagnie Nik, Theater Kurt Spielmann, Kölner Künstler Theater, Märchenerzähler Santo Pedilarco, Buchfink Theater, Reibekuchen Theater, Figurentheater Pantaleon.



Bei insgesamt 17 Vorstellungen im freien Verkauf und 27 Sondervorstellungen für Kita-Gruppen und Grundschulklassen konnten wir 4.302 Besucher zählen (ohne Kinderkultur-Tag).



Neu im Programm war das „Picknickdecken Konzert“ an einem Sonntag im Mai an der Main-Wiese, das bei den Besuchern sehr gut ankam, für das sich der Aufwand aber als doch sehr groß herausstellte.

Schon in den letzten Jahren deutete sich beim Besuch der Theaterstücke zwei Trends an, die im vergangenen Jahr bestätigt wurden: die Nachfragen von Grundschulen und Kindertagesstätten nach Theaterstücken werden stärker, die Freiverkaufsvorstellungen tun sich bei Titeln, die unbekannt sind, schwerer.

Leider konnten besonders im Dezember bei weitem nicht allen Einrichtungen, die angefragt hatten, ein Besuch ermöglicht werden – der Etat war ausgeschöpft.

Kinder-Kultur-Tag

Er gehört einfach zum Sommer in Aschaffenburg. Dieser Sonntag im Nilkheimer Park, an dem die Kinder im Mittelpunkt stehen und sich alles um deren Interessen dreht, hat längst einen festen Platz in den Freizeitplanungen der Familien.



Das Bühnenprogramm bot Aufführungen mit: Theater Fritz & Freunde, Physikanten, Zirkus Faxus, Seiltanztheater Luftgaukler, Capoeiragruppe Ancestrais, Sambagruppe Musik- und Kolpingschule, Blechkatzerocker, Märchenerzähler Santo Pedilarco, Theater Picante und Rotscha & Tom.

Mit Infoständen und Aktionen waren 35 Vereine und Einrichtungen aus Aschaffenburg und Umgebung dabei, 22 freie Mitarbeiter boten Kreativ- und Spielangebote zum Mitmachen an, rund 24 junge Menschen waren als Ordner, Bühnenbetreuer und Helfer tätig.

An den Kassen konnten 2.186 zahlende Erwachsene gezählt werden, rund 400 Erwachsene waren auf die ein oder andere Weise für ihren Verein ehrenamtlich tätig und mussten deshalb keinen Eintritt bezahlen.

2.3 Kinderkultur

Die Kinderzahl beruht auf einer Schätzung, aber es kann mit 2.200 Kindern gerechnet werden, so dass knapp 5.000 Besucher im Park waren.

Das Sonderkonzert mit Rodscha & Tom vormittags am 03.07. wurde von 287 Kita- und Grundschulkindern und 56 Erwachsenen besucht.

Der Kinder-Kultur-Tag wird als Großveranstaltung von der JUKUZ-Veranstaltungsbetreuung mitorganisiert und einem externen Veranstaltungsmeister unterstützt.



Fest „Brüderschaft der Völker

Wenn die Großen feiern, feiern auch die Kleinen mit. Deshalb wurde auch in diesem Jahr ein kunterbuntes Programm für Kinder aller Altersstufen angeboten.



Eine große Sandkiste, ein Spielezelt mit vielen Spielmöglichkeiten, Bauklötze, kreative Werk- und Bastelangebote, ein Geschicklichkeits-Parcours wurden von vielen Kindern ausgiebig genutzt und genossen. Zudem stellt der Kinder- und Familienbereich trubeligen Fest eine kleine ruhigere Oase dar, in der man verweilen und entspannen kann.

Zusätzlich unterhielt am Samstagnachmittag Mario's Roadshow mit einem Marionettentheater die Besucher und sonntags zog das Artistik Duo Agil mit der Show „Mambo Mausfrei“ alle in ihren Bann.

Gemeinsam feiern, staunen, lachen, kreativ sein, für alle Menschen aller Altersklassen, das ist auch in diesem Jahr gelungen.



Mit Kindern ins Kino
673 Kinder besuchten einen der ausgewählten Filme, die gemeinsam mit dem Casino Kino Aschaffenburg und der Kinderkulturarbeit an Vormittagen für Kindergartengruppen und Grundschul-klassen angeboten werden.



Do-it-Yourself Tag

Gemeinsam mit den Werkstätten, dem Jugendhaus und der Medien-Werkstatt fand im Dezember der 5. DIY Tag incl. dem veganen Weihnachtsmarkt mit vielen Angeboten zum Mitmachen und Selbst-Kreativ-Werden statt. Viele nette Menschen, Besucher und Mitmacher, sorgten trotz Schnee und Regen für eine entspannte und angenehme Atmosphäre. Die Kinderkulturarbeit ist hier mit Kreativ-Angeboten für Kinder und auch in der Planung aktiv beteiligt.



Und sonst noch

- o Gemeinsam mit der Kollegin vom Kulturamt wurde das dritte gemeinsame Programmheft „Kinder- und Jugendtheater im Stadttheater und JUKUZ“ zusammengestellt und herausgebracht. Die Rückmeldungen dazu sind weiter sehr positiv.
- o Das JUKUZ ist zum zweiten Mal beim Rhein-Main-Theaterfestival „Starke Stücke“ als Veranstalter dabei. Es wurden verschiedene Treffen zu diesem Projekt besucht
- o Besuch der Kreativ-Messe in Frankfurt



2.4 Musikbüro

Steffen Gerlach
Dipl. Soz. Päd. (FH)
24,8 Std.



JUKUZ-Proberäume/Bandbetreuung

Die Nachfrage nach Probemöglichkeiten war wie bisher den zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten angemessen. Von den derzeit sechs möglichen Plätzen waren alle fast durchgängig belegt. Die Entwicklung der letzten Jahre zu höherer Fluktuation der Vermietungen hält an. Bandbetreuung/-coaching konnte aus Zeitgründen kaum stattfinden, ebenso die Nutzung des Recording- & Session-Raums aus gleichen Gründen.

Beratungs- & Vermittlungsfunktion

Die Nutzung dieses Serviceangebotes äußert sich wie üblich durch die Anfragen, persönlich, telefonisch, per eMail und hauptsächlich über Facebook. Die Kommunikation mit Musikern und Leuten aus dem Musikumfeld reicht von Tipps für Anfänger, wie z. B. Kontakte innerhalb der Szene und Standards für Bewerbungsunterlagen bis hin zu Informationen über Veranstaltungsdurchführung, GEMA usw.

Veranstaltungen & sonstiges

2017 wurden von/mit dem Musikbüro insgesamt 20 Konzerte/Events mit über 62 Auftritten veranstaltet:

) „Im Autokino... Late Night Show“ (Podcast-Reihen-Live-Debüt); insgesamt 10 Mitwirkende, ca. 320 Besucher (Stadttheater*) +++



) „The Wild Rumble & Pookah“ (Doppelkonzert), 2 Live-Acts, ca. 210 Besucher (Stadttheater*) +++



) 15 x „Nightshift“ (Konzertreihe); 24 lokale und 18 auswärtige Live Acts, im Durchschnitt ca. 45 Besucher / 682 insgesamt (Jugendhaus) +++



) 2 x „FreeBirdStage“ (kleine akustische Open Air-Bühne am Theaterplatz, 1 x wetterbedingt abgebrochen) insgesamt 17 Live-Acts; 10 bis 50 Besucher +++

) „5x4m ABhörn“-Stadtfestbühne ** (Herstellstraße, 2 Tage); 15 lokale Live-Acts (plus „Open Stage“); 20 bis 400 Besucher +++



* Kooperation mit dem städt. Kulturamt/
** Kooperation mit dem Stadtmarketing

2.4 Musikbüro

Hinzu kommt ein Ferienangebot an Ostern, „Blind Date im Proberaum“, das allerdings wegen zu weniger Teilnehmer abgesagt werden musste.

Das neue Projekt JUbeats! entstand aus dem Bedürfnis junger Geflüchteter heraus, ihre Erfahrungen in eigenen Rap-Songs zu verarbeiten, wozu sie Hilfestellung benötigten. Als offenes Angebot auch für deutsche Jugendliche wurden schließlich mit 2 Honorarkräften vier regelmäßige Workshop-Gruppen á 3 bis 4 Jugendlichen im Zeit-raum von März bis Dezember geleitet. Auch wenn die Teilnehmerzahl im Laufe der Zeit zurückging, wurden mit einigen Teilnehmern Songs produziert und Auftrittsmöglichkeiten genutzt.



Weiterhin angeboten wurden folgende 5 (GoProfessional-)Workshops*:

-) „Steuern, Abgaben & GBR-Vertrag“ (8 TN),
-) „Tourbooking in Eigenregie (Basics)“ (8 TN),
-) „Optimierung des Bandsounds“ (12 TN),
-) „Songwriting“ (9 TN),
-) „Wege zur besseren (Bühnen-) Performance“ (10 TN)

* Kooperation mit dem VPBy e.V.



Das fünfte Jahr des „Tontechnik für Anfänger“-Kurses (dieses Mal ohne Lichttechnik) lief mit 14 Interessenten etwas weniger erfolgreich, was aber auch an den fehlenden Lichttechnik-Modulen liegen könnte. 6 Workshop-Module über 3 Monate wurden angeboten und ein Großteil der registrierten Teilnehmer hat auch bis zum Schluss angegebenen Module wahrgenommen.

Die lokale Online-Plattform „ABhörn“, ABhörn-CD, ABhörn-LiveStream

Die Webpräsenz www.ABhoern.de und CD-Compilation-Reihe liegen weiterhin auf Eis und auch der News-Feed über www.facebook.com/ABhoern wurde aus Zeitgründen nicht mehr gepflegt.

Allgemeine Perspektiven des JUKUZ Musikbüros

Der Rückgang an Bandgründungen im Schüleralter über die letzten Jahre ist mittlerweile nicht mehr wegzudiskutieren. Damit verbunden sind auch die Besucherzahlen von Konzerten. Zwar ist diese Entwicklung kein regionales Phänomen, aber für 2018 muss daher eine neue Bestands- & Bedarfsanalyse an oberster Stelle stehen. Wenn klarer wird, was die Gründe für diese Entwicklung sind, lässt sich besser einschätzen, ob und was die Musikszene auf lokaler Ebene an Unterstützung braucht

2.5 Medienwerkstatt

Sinikka Oster
Dipl.-Soz.- Päd. (FH)
19,5 Std.



JUKUZ 4.0

Die Digitalisierung in der Jugendarbeit

Seit einigen Jahren ist die Medienwerkstatt vorbereitet auf die Tatsache, dass das Thema Digitalisierung viel Aufmerksamkeit im pädagogischen Kontext bedarf und hat ihre Angebote sukzessive darauf eingestimmt.

Partizipation

Jugend fördern - Begeisterungsfähigkeit steigern



Während die Medienwerkstatt in ihren Anfängen damit punkten konnte, exklusive Technik im Verleih anzubieten, die für Kinder und Jugendliche nicht erschwinglich gewesen wäre, ist in den letzten Jahren zu beobachten, dass Familien heute oft selbst teure Anschaffungen machen, um ihren Nachwuchs in seinen Wünschen zu unterstützen. Der Bedarf „raus zu gehen“ und Netzwerke zu bilden, weil

man zusammen mehr erreichen kann, sinkt in diesem Zusammenhang bei Jugendlichen. Um den Anreiz des „Netzwerkens“ zu steigern, wurde ein neues Projekt entwickelt. Der Medienstammtisch und damit zusammenhängend die JUKUZ Filmförderung. Der Ansatz „Peer to Peer“, gepaart mit Experten als Referenten und dem Anreiz eine Fördersumme von bis zu 500 € für eigene Filmvorhaben zu bekommen, macht die Medienwerkstatt auch bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen attraktiv.

Ästhetischer Ausdruck Jugend sichtbar machen

Bei der Aschaffenburg Museumsnacht nahm die Medienwerkstatt mit einer Videoinstallation teil.

Die Fassade der Stadtbibliothek wurde zur Leinwand für 3-D Mapping Videokunst, die die Jugendlichen im Vorfeld erstellt hatten, ebenso wie das MEDIENMOBIL, das auf weitere Einsätze wartet.

Ein LED-beleuchteter Bollerwagen, der einen Beamer und ein Aggregat beinhaltet, um autark den öffentlichen Raum als Bühne zu nutzen. Die Anschaffungskosten konnten mit dem Erbe gedeckt werden, welches die Initiative Filmkunst e. V. der Medienwerkstatt überlassen hat.



Prävention

Medienerziehung als Familiensache

Mit der zunehmenden Digitalisierung wird klar, dass eine wirksame Medienpädagogik nur dann präventiv ansetzen kann, wenn sie möglichst frühzeitig Handlungswissen bereitstellt.

Dabei wird es immer wichtiger, Kinder im Kontext der Familie wahrzunehmen. Eltern nutzen Medien so exzessiv wie Jugendliche und sind Vorbild für die Aller kleinsten unserer Gesellschaft. Familien sensibel darauf anzusprechen, Medien zum Familienthema zu machen, eigenes Verhalten zu hinterfragen und Interesse zu wecken, wie Medien sinnvoll in den Familienalltag integriert werden können ist aktuell eine der drängendsten Aufgaben der Medienpädagogik..

2.5 Medienwerkstatt

Mit der offenen Trickfilmwerkstatt zeigten wir so in diesem Jahr Präsenz bei Familienveranstaltungen wie dem Kinderkulturtag, dem Bahnhofsfest, dem Fest Brüderschaft der Völker und dem DIY Markt, um Familien zum gemeinsamen Tun einzuladen. Wir freuen uns, im kommenden Jahr die Kooperation mit der Kinderkulturarbeit, dem Kinder- und Jugendschutz, der städtischen Familienbildung, der Stadtbibliothek und weiterer Akteuren auszubauen, um das Thema Familie im Blick zu behalten.



Medienvielfalt: Zugang schaffen

Die Computerspielewerkstatt etabliert sich immer mehr und stellt eine wichtige Säule dar, um Kindern einen Einblick in Programmiersprachen zu schaffen. Außerdem werden für Projekte mit Kindern verstärkt Tablet-PCs genutzt, was nicht nur die Bedienung intuitiver macht und Kinder noch stärker befähigt, eigene Produkte zu erstellen, sondern auch über die Videoarbeit hinaus auffordert, die Geräte sinnvoll und kreativ kennen zu lernen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Makers Place Schaffenburg e. V. haben wir einen starken Partner und Berater an unserer Seite, um auch in Zukunft am Zahn der Zeit zu bleiben.



Wettbewerbe und Preise

Der Deutsch Französische Videowettbewerb JUFINALE fand im Herbst in Aschaffenburg statt und war dadurch auch maßgebliches Jahresthema für das gesamte JUKUZ, das einen beeindruckenden Rahmen für diese Veranstaltung bieten konnte.

Der Film „Botschaft“, der 2016 mit einer Gruppe junger Geflüchteter als Ferienprojekt gedreht wurde, konnte in diesem Rahmen auch den Preis der Stadt Aschaffenburg gewinnen, sowie beim Shorts on the Rock-Festival in Alzenau den Publikumspreis.

Ein großer Gewinn für alle Beteiligten, die ihre „Botschaft“ – sich ein Wörterbuch ohne Krieg zu wünschen, so tatsächlich ein Stück in die Welt tragen können.



Neben den exemplarischen Projekten die aufgeführt wurden, fanden im Berichtszeitraum Kooperationen zu Schulen statt, Ausleihen, Beratung, Gremienarbeit und ein Ferienprogramm.

2.6 Kommunale Jugendarbeit



Stephan Schwind,
Dipl. Sozialpädagoge
39 Std.
Staatl. Anerkannter
Jugendpfleger



Julian Laun
Erzieher
9,75 Std.
+ 250 Std./Jahr

Die Schwerpunkte des kommunalen Jugendpflegers liegen in den Bereichen Ferienangebote, Beratung/Förderung, Konzeptentwicklung/Planung, Jugend- und Mitarbeiterbildung, Ferien- und Freizeitpädagogik sowie in der Gewinnung, Ausbildung und Betreuung ehrenamtlicher Helfer. Den zeitlich größten Anteil des Arbeitsfeldes nimmt die Durchführung sowie Planung und Organisation der Ferienangebote „Abenteuerland Buntberg“ in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien ein.



Abenteuerland Buntberg im Sommer

Die Kinder fahren mit den für sie kostenlosen Sonderbussen von Strietwald über Damm, Hauptbahnhof, Innenstadt und Schweinheim auf den Grauberg (Frühbus Ankunft 08.00 Uhr / Spätbus Ankunft 09.35 Uhr, nur ab Hauptbahnhof) und um 16 Uhr wieder zurück.

Optional besteht die Möglichkeit, die Frühbetreuung ab 7.45 Uhr, die Spätbetreuung bis 17.00 Uhr sowie die Verpflegung mit Frühstück und Mittagessen zu buchen.



Die Kinder entscheiden sich vor Ort für einen geeigneten Workshop oder ein Angebot. Dabei werden sie wochenweise von einem Team aus ca. 30 Schülern, Auszubildenden und Studierenden betreut, die für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine geringe Aufwandsentschädigung erhalten. Insgesamt kamen in den Sommerferien ca. 60 ehrenamtliche Helfer zum Einsatz.



Pro Woche standen 180 Plätze für fest angemeldete Kinder sowie zusätzlich bis zu 50 Tagesplätze für kurz Entschlossene zwischen 6 und 15 Jahren zur Verfügung.

Das Angebot der Jugendgruppe für die 13-15-Jährigen hat sich mittlerweile gut etabliert. Den Kindern wird so der Übergang vom „Betreuten“ zum „Betreuer“ erleichtert.

Bei gutem Wetter waren täglich z. T. über 220 Kinder im Abenteuerland.

Mit insgesamt ca. 6.000 Teilnehmertagen und ca. 800 erreichten Kindern in sechs Wochen hielten wir das Niveau der Vorjahre.

Ebenso vollständig ausgebucht waren unsere Angebote des Abenteuerland Buntberg in den Oster- und Pfingstferien (jeweils 100 Plätze).

Das Abenteuerland in den Herbstferien wurde mit ca. 50 Teilnehmern nicht ganz ausgebucht, da viele Eltern wegen der beiden Feiertage in diesem Jahr Urlaub hatten.

Bei den Anmeldeverfahren und Teilnahmebedingungen für die Ferienangebote gab es auch 2017 folgende Besonderheiten:

2.6 Kommunale Jugendarbeit

-)] Bevorzugte Anmeldung von Kindern mit nachgewiesenem Betreuungsbedarf (zwischen 70 und 80% aller Anmeldungen!)
-)] unbürokratische, beitragsfreie Anmeldung von Kindern mit Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket
-)] Geschwisterermäßigungen
-)] Gemeinsame Anmeldemöglichkeit für die Angebote auf dem Buntberg, dem Wendelberg (AWO) und dem Rosenberg (KJA/Projekt Jugendtreff) für die Sommerferien



Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Aschaffenburg Schulen.

Den Schulen wurden einzelne Aktionstage auf dem Buntberg und im Hochseilgarten angeboten. Hauptzielgruppe waren wieder die Mittelschulen, aber auch mit anderen Schulen gab es Aktionen. Diese wurden i. d. R. im Rahmen von Schulprojekten in die pädagogische Arbeit eingebunden. Bei den Inhalten wurden nach Absprache mit den Lehrern und den Mitarbeitern der Jugendsozialarbeit an Schulen die verschiedenen Schwerpunkte (z. B. Kooperation und Zusammenarbeit, Entwicklung von Selbstvertrauen, Umgang mit Ängsten, Training der Kritikfähigkeit ...) gesetzt.

Im März 2017 wurden in zwei dreitägigen Schulung insgesamt 18 neue Trainer für den Bereich Hochseilgarten ausgebildet. Darunter sind etliche KollegInnen der JAS, so dass die Abwicklung und Organisation der Schultermine in diesem Jahr noch effektiver und einfacher war.

Sonstige Schwerpunkte:

-)] Familientag auf dem Buntberg am 25.06.
-)] Gremienarbeit (Arbeitskreise, Foren, Versammlungen)
-)] integratives Spielfest in der Comenius-schule am 06.05.
-)] Vergabe des Buntberggeländes (Verwaltungsinterne Nutzungen, Nutzung durch ehrenamtliche Helfer sowie externe Gruppen mit Bezug zur Jugendarbeit)

-)] Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahmen für das Gelände auf dem Buntberg
-)] Diverse Ausbildungsangebote und Schulungen für ehrenamtliche Helfer der (kommunalen) Jugendarbeit (Grundlagenseminare, Kurse, Vorbereitungs- und Planungswochenenden, Absprachetreffen, etc.)
-)] Angebote im Rahmen der Veranstaltungsreihe Fachdialog / Fachpraxis Jugend
-)] Ferienprogrammheft Aufwind

Ausblick:

Wir gehen weiter von einer hohen Nachfrage nach verlässlichen Bildungs- und Freizeitangeboten mit Betreuungscharakter in den Ferien aus.

In 2018 werden wir mit einem neuen Angebot den Buntberg weiter beleben. An einigen Samstagen zwischen den Oster- und Sommerferien wird der Buntberg jeweils von 13:00 bis 17:00 Uhr seine Tore öffnen. Kinder können das offene Angebot ohne Anmeldung spontan wahrnehmen. Die Betreuer vom Abenteuerteam werden die Kinder beim kreativen Spiel fördern und mit gezielten Angeboten für einen kurzweiligen und abenteuerlichen Samstagnachmittag sorgen.

Ein stärkeres Augenmerk muss künftig weiterhin auf Maßnahmen zur längerfristigen und intensiven Bindung der ehrenamtlichen Helfer an das Abenteuerland gelegt werden. Da die traditionellen gemeinsamen Schulfahrten und Unternehmungen mit den Betreuern in den Schulferien seit einigen Jahren nicht mehr möglich sind, muss hier weiter nach alternativen gesucht werden.



2.7 Mobile und Internationale Jugendarbeit

Andre Weinrich
Dipl.-Soz.-Arb.
39 Std.



= 47 %

Die Mobile Jugendarbeit hat sich in den letzten 15 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt.

Schwerpunkt dabei sind Projekte im Bereich Sport (in erster Linie Basketball, Fußball, Beachvolleyball, neuerdings auch Floorball). Prägend für die Arbeit ist das bundesweite Projekt „BaskIDball – überdenke deinen nächsten Wurf“, das im letzten Jahr an einigen Schulen durchgeführt wurde. „BaskIDball“ ist mittlerweile an 17 Standorten (u. a. Bamberg, Frankfurt, Nürnberg, Hannover, Berlin etc.) vertreten und wird direkt von Schirmherr Dirk Nowitzki unterstützt.

Inhalte mobiler Jugendarbeit:

-) Ferienprogramme und Spielaktionen (z.B. Spielfest/Lebenshilfe)
-) Interkulturelles Arbeiten (z. B. Brüderschaft der Völker)
-) Projekt „BaskIDball“ (mittlerweile 6 x wöchentlich an der Kolpingschule, Hefner-Alteneck-Schule, Pestalozzi-Mittelschule, Brentano-Mittelschule und Elsava-Schule plus Aktionen)
-) BaskIDball-Standorttreffen in Frankfurt, Sommertrainingscamp in Bamberg und Rathenow
-) Projekt „on the beach“ (einmal wöchentlich im Sommer)
-) Projekt „Kolpingsoccer“ (einmal wöchentlich an der Kolpingschule plus Turniere)
-) Projekt „Floorball“ (einmal wöchentlich kombiniert mit „BaskIDball“ an der Pestalozzi-Mittelschule)
-) Projekt „Klangbrett-Teens“ (Kooperation mit Radio Klangbrett)



2.7 Mobile und Internationale Jugendarbeit



= 53 %

Die Internationale Jugendarbeit unterstützt vorwiegend den Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten Perth, Saint-Germain-en-Laye und Miskolc sowie der Partnerregion Calvados in der Normandie, fördert und berät junge unabhängige Gruppen aus dem JUKUZ bei Fahrten ins Ausland und bietet seit Februar 2015 eine Stelle im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes. Weiterer Bestandteil sind Reisen mit dem Projekt „BaskIDball“ zu Basketballereignissen in verschiedenen Ländern.

Inhalte internationaler Jugendarbeit:

-) Projekt „Chapeau“ – Frankreich (Deutsch-Französischer Jugendaustausch vom 14.08. bis 20.08. 2017 in Colleville-Montgomery mit Teilnehmern aus Aschaffenburg, Gegenbesuch vom 01.11. bis 04.11. 2017 beim JuFinale-Filmfestival in Aschaffenburg)
-) Projekt „Üdvözöllek!“ – Ungarn (Fahrt des Zirkus Namenlos in der ersten Augustwoche an den Plattensee)
-) Europäischer Freiwilligendienst mit Valeriya Andrushchak (bis 9/17) aus Russland und Dominika Kocsisová aus Russland (ab 10/17)



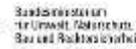
Mit der deutsch-französischen Gruppe am Mont St. Michel



Ein Teil der französischen Delegation im November beim „BaskIDball“

2.8 Jugend-Arbeitsberatung

Clarissa Dietz
Diplom-Pädagogin
39 Std.



Das Projekt Jugendarbeitsberatung wird im Rahmen des Programms "JUGEND STÄRKEN im Quartier" durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Schwerpunkt der Jugendarbeitsberatung ist die Beratung und Begleitung Jugendlicher und junger Erwachsener, die Schwierigkeiten beim Start ins Berufsleben haben.

1. Zielgruppe

Zielgruppe sind besonders benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahren, die eine Förderung bei der beruflichen und sozialen Integration bedürfen. Hierzu gehören u. a. ehemalige Sonder- und MittelschülerInnen ohne qualifizierten Abschluss sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. aus einem schwierigen sozialen Umfeld.

2. Methodischer Arbeitsansatz

2.1 Einstiegsphase

Die Kontakte zu den Teilnehmenden kommen durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Jugendamt, Jobcenter, Beratungsstellen und durch „Mundpropaganda“ zustande.

Im Rahmen von Beratungsgesprächen werden mit den Jugendlichen entlang ihres Lebenslaufs Ressourcen und Problemlagen ermittelt, um in einem zweiten Schritt individuelle Ziele und Arbeitsschwerpunkte zu entwickeln, die auch das familiäre Umfeld sowie zuständige Institutionen wie Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendamt und Beratungsstellen miteinbeziehen können.

2.2 Fallverlauf

Der Fallverlauf sowie die Verweildauer der Jugendlichen im Beratungsprozess richten sich nach dem individuellen Bedarf und sind daher sehr unterschiedlich. So erstrecken sich Beratungen von einmaligen Informationsgesprächen bis hin zu mehrmonatiger Begleitung.

Beratungen können mehrmals in der Woche stattfinden oder auch nach längerer Pause wieder aufgegriffen werden, so dass den jungen Menschen immer ein Ansprechpartner zur Verfügung steht.

So vielfältig die Themen sein können, liegen die Schwerpunkte bzgl. der beruflichen Integration bei Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung und Bewerbungstraining und bzgl. der sozialen Integration beim Thema Wohnen und Finanzen. Zudem werden je nach Bedarf weitere relevante Stellen einbezogen und die Teilnehmenden ggf. dorthin begleitet.

3. Ergebnisse

Im Zeitraum 01.01. – 31.12. haben insgesamt 54 besonders benachteiligte Jugendliche die Jugendarbeitsberatung in Anspruch genommen. 12 davon waren einmalige Informationsgespräche, 17 Jugendliche haben sich auf eine intensivere Beratung mit regelmäßigen Gesprächen eingelassen, die übrigen haben die Jugendarbeitsberatung öfter, aber unregelmäßig aufgesucht.

In 21 Fällen wurde die Beratung ohne Vermittlung beendet, davon in 12 Fällen auf Wunsch der Jugendlichen und in 9 Fällen ohne abschließendes Gespräch, da die Jugendlichen nicht mehr erreichbar waren.

6 junge Menschen wurden an Netzwerkpartner zur weiteren Beratung vermittelt und 25 ist es gelungen, eine Arbeit, Ausbildung aufzunehmen oder an Angeboten im Übergang Schule-Beruf teilzunehmen.

2.8 Jugend-Arbeitsberatung

Außerdem wurde im Schuljahr 2016/2017 zu 26 AbgangsschülerInnen von verschiedenen Schulen telefonisch, postalisch oder per Hausbesuch Kontakt aufgenommen, was einem Drittel der Anzahl von 2016 entspricht und als Zeichen interpretiert werden kann, dass der Übergang in die Anschlussmöglichkeiten nach der Mittelschule 2017 gut gelungen ist, auch wenn eine Mittelschule ihre Daten zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht übermittelt hat.

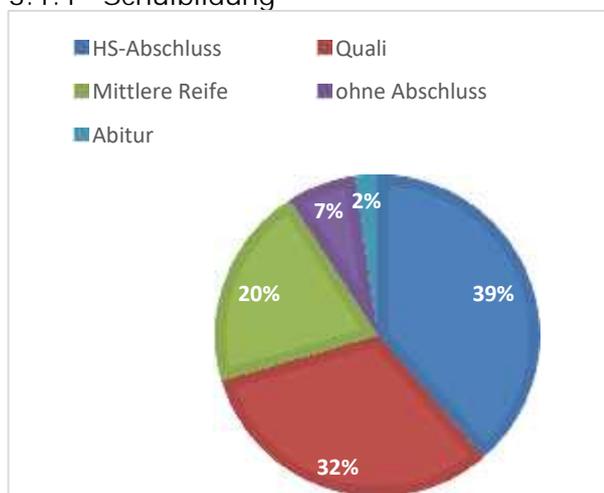
Zudem wurden 3 junge Menschen direkt nach der Aufnahme an Gesta e.V. vermittelt, um über einen praktischen, niedrigschwelligen Zugang eine Tagesstruktur aufzubauen.

3.1. Soziologische Merkmale und Problemlagen

Auch dieses Jahr erscheint die sinkende Motivation der Jugendlichen auffällig sich auf einen längeren Beratungsprozess mit dem Ziel einer Integration in den Arbeitsmarkt einzulassen, oftmals bedingt durch Misserfolgskarrieren und/oder vermehrte psychische und psychosoziale Problemlagen der Jugendlichen. Die Beratung wird weiterhin häufig nur bei kurzfristigem Bedarf und im Akutfall wahrgenommen, mittel- oder langfristige Ziele werden seltener ins Auge gefasst.

So nehmen der Aufbau von Motivation und Durchhaltevermögen sowie eine intensive Berufsorientierung auch 2017 einen großen Teil der Arbeit ein, welche zunächst eine Vermittlung in den Arbeitsmarkt in den Hintergrund rücken lassen.

3.1.1 Schulbildung



3.1.2 Problemlagen der Teilnehmer

- J Fehlende berufliche Orientierung
- J Mangelnde Motivation/Lustlosigkeit
- J Mangelnde Selbsteinschätzung
- J Abbruch von Arbeit, Ausbildungen und/oder Maßnahmen
- J Familienkonflikte
- J Gesundheitliche Einschränkungen (psychisch und physisch)
- J Straffälligkeit
- J Ungeklärte Leistungsansprüche
- J Instabiler Freundeskreis
- J Offensichtliche/vermutete Suchtproblematik
- J Ungeklärte wirtschaftliche Verhältnisse/Schulden
- J Wohnungslosigkeit
- J Unzumutbare Wohnsituation

4. Vermittlungserfolge

Vermittlungsquote	Anzahl
SGB III Maßnahme	6
SGB-II-Maßnahme	2
Schule	6
Beschäftigung	6
Ausbildung schulisch/beruflich	6
Psychiatrische Klinik/Therapie	1
Wohnungslosigkeit behoben	1
Abbruch ohne Vermittlung	15
Abbruch mit Vermittlung	9
Jugendhilfemaßnahme	1

Die Zahl der Abbrüche erscheint auf den ersten Blick recht hoch. Es kann jedoch dadurch relativiert werden, dass die Beratung oft nicht am Stück in Anspruch genommen wird, sondern in Abständen, so dass Jugendliche auch nach mehrmonatiger Pause die Beratung wieder aufsuchen.

2.9 Werkstätten

Monika Blum
Erzieherin
25,5 Std.



Die Werkstatträume, Mal-, Töpfer- und Holzwerkstatt sind ausgestattet mit vielfältigen Arbeitsgeräten, Werkzeugen und Materialien. Die Metallwerkstatt wird inzwischen hauptsächlich als Lager benutzt, dafür findet das Nähangebot regelmäßig in den Räumen des Jugendhauses statt. Die Raumgrößen sind ausgelegt für 4 bis zu 9 Personen.

Samstags sind immer mindestens zwei Werkstätten (Töpfer-, Mal-, Holz- und offenes Nähangebot) offen für JEDEN, ohne Altersbegrenzung, von 12.00 – 16.00 Uhr. Jeder kann vorbeikommen und sein eigenes Projekt durchführen, wozu ihm Zuhause das Werkzeug fehlt, der Platz, die Ideen. Egal, ob Möbel aufgepeppt werden sollen oder günstige Geschenke selbstgemacht werden, oder jemand gemeinsam mit dem eigenen Kind kreativ sein will.



Dazu gibt es immer auch ein Mitmachangebot wie Stempeln, Nähen, Arbeiten mit der Decupiersäge, Marmorieren, Sandstein bearbeiten

Im Mittelpunkt stehen hier der Austausch, und die selbständige Entscheidung, was man tun möchte.

Das Angebot der Bastelounge - außerhalb der Schulferien - hat sich etabliert. 2017 waren im Schnitt 43 Menschen pro Öffnungstag in den Werkstätten

Es gab in der Saison 2017 insgesamt 37 Termine, an denen 1.598 Menschen das Angebot nutzten.

Den Großteil der Besucher machen Kinder aus, die das Angebot selbstständig nutzen, aber auch Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Großeltern sind unter den Besuchern.

Im Frühjahr fand wieder eine Pflanzenverschenkborse statt, bei der inzwischen einiges an Pflanzen weiter gegeben wird.

Die JUKUZ-Werkstatt ist Mitorganisator des Aschaffener Repaircafes, das jetzt das dritte Jahr durch verschiedene Einrichtungen wanderte.

17 Angebote wie offene Holzwerkstatt, offenes Töpfern, Filzen, Siebdruck, Lavendeldruck und einen Graffiti-Workshop mit insgesamt 114 TeilnehmerInnen gab es in den Osterferien.

Die Werkstatt beteiligte sich mit einem Näh- und Drechselangebot am Kinder-kulturtag.

Im Dezember fand ein DIY-Kunstwas Markt statt, mit Unterstützung der Kinderkulturarbeit und der Medienwerkstatt.



2.10 Stadtteiljugendtreffs

Sabine Rothenstein
Dipl.-Soz.-Päd.
39 Std.



Die Stadtteiljugendtreffs sind Einrichtungen der kommunalen Jugendarbeit, die grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren offen stehen und Gelegenheit zum Mitmachen bieten. Die Treffs werden von Honorarkräften betrieben, die von der Koordinationsstelle geschult, angeleitet und koordiniert werden. Die wichtigsten Prinzipien der offenen Stadtteilarbeit sind die Mitbestimmung der Nutzer, die Freiwilligkeit des Besuchs sowie die Integrationsleistung des Treffs. Den Jugendtreffbesuchern soll Raum gegeben werden, um soziale Kompetenzen zu entwickeln, ihre Persönlichkeit zu bilden und Kreativität zu erleben. Sie können in offenen Jugendtreffs lernen, an Entscheidungen teilzuhaben, Verantwortung zu übernehmen und werden im Optimalfall ans Ehrenamt herangeführt.

Jugendtreff Nilkheim

Der Jugendtreff in Nilkheim existiert seit Januar 2002. Im Bürgerhaus steht dafür ein Raum von 100 m² zur Verfügung. Nach Absprache mit dem Schulverwaltungs- und Sportamt konnte während der Öffnungszeiten das Schulsportgelände für Angebote der Jugendarbeit genutzt werden.

Öffnungszeiten 2017:

Di 16-17.30 Uhr Gruppenangebot mit Anmeldung (seit Oktober)
Do 16-21 Uhr ab 10 Jahren
Fr & Sa 17-22 Uhr ab 10 Jahren
(ab 20 Uhr ab 14 Jahren)

Ergebnisse 2017:

- ┆ 141 Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 10 Besuchern (insgesamt 1.419 Besucher).
- ┆ Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 19 %, der 14-17-Jährigen 34 % und der über 18-Jährigen 36 %. Die restlichen 11 % waren Besucher unter 10 oder über 27 Jahren.
- ┆ 62 % waren männliche Besucher.
- ┆ Ferienprogramme fanden in allen Schulferien statt.
- ┆ Ausflüge: Europapark, Ritterspiele auf der Ronneburg, Städtetour Mainz, Schlauchboot-Tour auf dem Main
- ┆ Repaircafe im Stadtteiltreff am 24. Juni
- ┆ Seit Oktober zwei Begleitpraktikanten von der Faks Aschaffenburg

Jugendtreff Gailbach (Glaserstraße)

Der Jugendtreff existiert seit November 2005. Der TSV Gailbach stellt dafür Räumlichkeiten von 45 m² im Untergeschoss der Turnhalle zur Verfügung.

Öffnungszeiten 2017:

Mittwoch 16-18.30 Uhr Gruppenangebot mit Anmeldung (bis Oktober)
Freitag 15-19 Uhr Offener Kindertreff (ab 6 Jahren)
Samstag 16-21 Uhr Offener Jugendtreff (ab 10 Jahren)

2.10 Stadtteiljugendtreffs

Ergebnisse 2017:

-) 100 Öffnungstage für Kinder und Jugendliche mit durchschnittlich 8 Besuchern (insgesamt 804 Besucher).
-) Der Anteil der bis 9-Jährigen betrug 39 %, der 10-13-Jährigen 56 %. Die restlichen 5 % waren Besucher über 18 Jahren.
-) 69 % waren männliche Besucher.
-) Ferienprogramme fanden in allen Schulferien statt.
-) Jugendtreff Eröffnungsparty am 3. März
-) Bis Oktober zwei Begleitpraktikanten von der Faks Aschaffenburg

Sportprogramm Schweinheim

Der Jugendtreff „Hockstraße“ in Schweinheim existiert seit Oktober 2006. Der Treff ist personell mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des JUKUZ besetzt (nähere Infos unter Punkt „Jugendtreff Hockstraße“). Seit Januar 2008 wird im Fitnessraum des Jugendtreffs ein Sportprogramm durchgeführt. Das Angebot wird von Übungsleitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert.

Öffnungszeiten und Angebote

Mo & Mi & Fr 17–20 Uhr (Fitness für Jungs)
Di & Do 18–20 Uhr (Fitness für Mädchen)

Ergebnisse im Jahr 2017:

Fitnessangebote wurden an 236 Öffnungstagen mit durchschnittlich 7 Teilnehmern durchgeführt. 83 % waren männliche Besucher. Der Anteil der 14-17-Jährigen betrug 34 % und der 18-26-Jährigen 36 %. Die restlichen 30 % waren jüngere oder ältere Teilnehmer.

Sportprogramm Damm

Der Jugendtreff „B4“ existiert seit Januar 2007. Das BRK Aschaffenburg hat im April 2010 die Trägerschaft des Jugendtreffs übernommen. Frau Andrea Haluschka ist Leitung des Hauses. Die Öffnungszeiten des offenen Treffs sind der Internetseite des BRK Aschaffenburg <http://www.kvaschaffenburg.brk.de/b4> zu entnehmen.

Seit der Eröffnung des Jugendtreffs gibt es auch im Stadtteil Damm ein Sportprogramm, das von Übungsleitern des JUKUZ betreut und von der Fachstelle koordiniert wird. Hierfür stehen räumlich ein Fitnessraum sowie ein großer Saal (in Absprache mit dem BRK) zur Verfügung.

Öffnungszeiten und Angebote 2017:

Mo, Mi, Fr 17-20 Uhr Fitnesstraining ab 14 Jahren
Freitag 15-17 Uhr „Choose your sport“ im Saal ab 8 Jahren

Ergebnisse im Jahr 2017:

-) Das Angebot „Choose your sport“ wurde an insgesamt 45 Tagen angeboten und von durchschnittlich 9 Teilnehmern besucht. 74 % waren männliche Besucher. Der Anteil der bis 9-Jährigen betrug 5 %, der 10-13-Jährigen 69 % und der 14-17-Jährigen 25 %. 1 % der Besucher waren über 18 Jahre alt.
-) Fitnesstraining wurde an insgesamt 141 Angebotstagen durchgeführt und von durchschnittlich 7 Teilnehmern besucht. 93 % waren männliche Besucher. Der Anteil der 10-13-Jährigen betrug 26 %, der 14-17-Jährigen 38 % und der 18-26-Jährigen 26 %. Die restlichen 10 % waren jüngere oder ältere Teilnehmer.



2.10 Stadtteiljugendtreffs

Kletterraum im JUKUZ

Seit Oktober 2008 wird der Kletterraum im JUKUZ über die Fachstelle „Koordination Stadtteiljugendtreffs“ betreut.

Ergebnisse im Jahr 2017:

Offener Klettertreff

Der Offene Klettertreff findet dienstags und mittwochs jeweils von 17-20 Uhr im Kletterraum des JUKUZ statt. Das Angebot findet NICHT in den Ferien statt. Er wird von Übungsleitern des JUKUZ, die als Trainer ausgebildet sind, betreut.

Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Aschaffenburg. An 73 Angebotstagen nahmen durchschnittlich 8 Kinder und Jugendliche teil (insgesamt 570 Besucher). 52 % waren Kinder bis 9 Jahre, 29 % 10-13-Jährige und 9 % 14-17-Jährige.

Klettertermine mit Gruppen

Schulen und sonstige Institutionen oder Gruppen haben zudem die Möglichkeit, individuelle Aktionstage zu „buchen“. Insgesamt nahmen 11 Gruppen das Angebot wahr.

Offene Klettertage

In den Ferienzeiten wurden zwei „Offene Klettertage“ – mit Klettertreff, Kletterturm und Slackline - angeboten.

Sonstige Aktionen

-) Januar Check Kletterwand + neue Seile
-) 17.02. Fortbildung „Ernährung“ für Fitnesstrainer
-) 24.06. Repaircafe Jugendtreff Nilkheim
-) 19.11. Helferschulung
-) 2 Begleitpraktikanten Fachakademie für Sozialpädagogik Aschaffenburg
-) Instandhaltung/Inspektionen Fitness- und Kletterräume
-) Instandhaltung Großfahrzeuge
-) Bootsverleih



2.11 Jugendtreff Hockstraße

Catrin Nguyen
Dipl. Soz.Päd.
30 Std.



Die Stelle der Leitung des Jugendtreffs Hockstraße umfasst neben dem Offenen Treff, das Spielverleihangebot des Jugend- und Kulturzentrums Aschaffenburg, eine vielfältige Kooperations- und Netzwerkarbeit im Stadtteil und darüber hinaus sowie die Betreuung der Vereine, die die Räumlichkeiten des Jugendtreffs für verschiedene Angebote und Veranstaltungen nutzen.



Der Treff ist Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 20 Jahren, wobei das Durchschnittsalter im Moment bei ca. 15 Jahren liegt.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich südlich der Ringstraße zwischen Hefner-Alteneck-Gebiet und Bessenbacher Weg mit Schwerpunkt auf dem Rosensee-Gebiet. Zudem liegt er in direkter Nähe zur Gemeinschaftsunterkunft in der Würzburger Straße.

Der Großteil der Besucher (ca. 90%) hat einen Migrationshintergrund und spiegelt eine Vielfalt der Kulturen wider. Im Durchschnitt besuchen im Jahr 2017 15 bis 35 Jugendliche regelmäßig den Jugendtreff und gestalten diesen partizipativ mit.

Das Raumangebot umfasst neben Büro-, Lager- und Sanitäräumen des Weiteren den „Offenen Treff“, Chillraum, Fitness-raum, Küche, Saal, Anbau, Terrasse und Außengelände. Der Jugendtreff ist behindertengerecht eingerichtet und besitzt ebenfalls einen Babywickelplatz.

Ausgestattet ist der Jugendtreff mit Kicker, Dart, Billardtisch, TV, Musikanlagen, Beamer, WiiU, Playstation 4, diverse Sportutensilien und einem umfangreichen Spielearchiv. Bei Bedarf kann auch auf den Fundus des Verleihangebots zugegriffen werden. Auf dem Außengelände befindet sich ein Streetballplatz, der allerdings auch von Fremdgruppen genutzt wird.



Der „Offene Treff“ wird durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin und eine pädagogische Honorarkraft betreut. Die Honorarkräfte werden gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit des JUKUZ regelmäßig geschult und betreut.



Der Jugendtreff hat während der Schulzeit an drei Tagen die Woche für vier Stunden geöffnet, konkret bedeutet dies: Montag, Mittwoch und Freitag von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Zusätzlich ist der zweite und letzte Samstag im Monat auf Grund der großen Nachfrage hinzugekommen.

2.11 Jugendtreff Hockstraße

Im Dezember 2017 fand wieder ein Repair Café in den Räumlichkeiten statt. Das ehrenamtliche Angebot der ExpertInnen für Holz, Elektro, Fahrräder und noch vieles mehr erfuhren großen Anklang im Einzugsgebiet des Jugendtreffs, aber auch darüber hinaus. Gemeinsam konnten an diesem Tag fast alle Gegenstände wieder repariert werden.



In den Wintermonaten (Oktober bis März) wurde wieder der Familienspielenachmittag einmal im Monat angeboten. Dieser ist ein Angebot für Familien im Quartier, die mit ihren Kindern das riesige Spiele-Archiv des Jugendtreffs Hockstraße unter Anleitung von erfahrenen Spielern kennenlernen und nutzen wollen.

Das im Januar 2016 gestartete Kooperationsprojekt mit der interkulturellen Arbeit in Aschaffenburg, FAIA, wurde weiter ausgebaut. Jede Woche besuchte eine Gruppe von 10-15 Jugendlichen aus der Gemeinschaftsunterkunft in Aschaffenburg freitags den offenen Treff. Gemeinsam wurden zusätzlich verschiedene Projekte gestaltet und durchgeführt, um so für die Jugendlichen ein abwechslungsreiches Angebot zu bieten.

Im Februar wurde zudem in Zusammenarbeit mit den StammbesucherInnen des Jugendtreffs eine Faschingsparty veranstaltet.



Der Spielerverleih wird ebenfalls von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugendtreffs betreut und verwaltet. Zum Verleih angeboten werden neben einer großen und kleinen Hüpfburg verschiedenste Spielgeräte, die sowohl drinnen als auch im Freien nutzbar sind. Im laufenden Jahr waren es insgesamt 38 Verträge für Entleihungen, die zustande kamen. Das Angebot wird mit großem Interesse von vielen verschiedenen Vereinen und Einrichtungen aus Aschaffenburg angenommen.

Der Fitnessraum im Jugendtreff wird durch die Koordinationsstelle der Stadtteiljugendtreffs organisiert und verwaltet. An fünf Tagen die Woche finden dort Angebote für verschiedene Zielgruppen statt. Auch hier ist die Resonanz bzw. der Zuspruch sehr groß.

Die Räumlichkeiten des Jugendtreffs werden daneben noch von der Hausaufgabenhilfe - organisiert von der Caritas - für Schüler mit Migrationshintergrund, vom Kinderschutzbund Aschaffenburg, den Sprach- und Kulturvermittlern, dem Kulturtreff Aschaffenburg und anderen Vereinen (Spessart Highlanders e. V., Asgard e. V., Cave Con e. V., sagenreiche.de und Snookerfreunde Aschaffenburg) genutzt. Dies bringt zusätzlich zu den Angeboten des Jugendtreffs weitere Vielfalt in der Freizeitgestaltung für die Jugendlichen.

2.12 Jugendschutz

Jennifer Haas
Dipl.-Soz.-Päd.
19,5 Std.
+ 4,0 Std.
Jugendtreff Hockstraße



Seit 01.07.2016 gibt es die neue Stelle „Kinder- und Jugendschutz“.

Die Stelle konnte in diesem Jahr ein großes Stück weiterentwickelt werden. Unter anderem wurde ein Konzept erstellt und die Homepage mit Inhalten gefüllt.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz:

-) Zwei Theaterstücke im JUKUZ für die Mittel- und Realschulen der Stadt mit den Themen Mobbing und Sucht
-) Zwei Workshops an Schulen zu den Themen Vorurteile und Sucht
-) Kooperationsarbeit mit einer Gruppe der Tagesstätte der Lebenshilfe Aschaffenburg
-) Kooperationsarbeit mit dem Jugendtreff Hockstraße; Rauschbrillenparcours und alkoholfreie Cocktails
-) Einzelfallberatung von Eltern
-) Unterstützung als Klettertrainer für Schulklassen, die im Hochseilgarten des JUKUZ einen Klettertag gebucht haben

Ordnungsrechtlich-kontrollierender Jugendschutz:

-) Stellungnahmen im Bereich Jugendschutz bei Beantragung der Genehmigung von Festveranstaltungen
-) Vortrag zum Jugendschutzgesetz
-) Diverse Kontrollen in Kooperation mit dem Ordnungsamt und der Polizei
-) Verteilung von Informationsmaterial
-) Bearbeitung von Anfragen und Beratung

Kooperation und Vernetzung:

-) Arbeitskreis Prävention
-) Bündnis gegen Kinderarmut
-) Runder Tisch „Lebenswerte Innenstadt“
-) Großteam des ASD
-) Initiierung einer Jugendschutzkonferenz - Angebot beim Spielfest des JUKUZ und der Lebenshilfe Aschaffenburg an der Comenius-Schule

Die Stelle Kinder- und Jugendschutz betreut dazu das Notinsel-Projekt in der Stadt Aschaffenburg.

Es konnten ca. 1.400 kostenlose Hausaufgabenhefte an Grundschulen verteilt und die Homepage aktualisiert werden.

Letztendlich ist die Stelle Ansprechpartner für alle Vereine und Verbände, die nach dem Bundeskinderschutzgesetz eine Vereinbarung mit der Stadt Aschaffenburg zur Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit unterzeichnen müssen. Beratungen diesbezüglich fanden auch in diesem Jahr statt.



3. Telefon- und eMail-Liste

JUKUZ

Leitung des JUKUZ Jimmy Roth leitung@jukuz.de Tel. 313155 mobil 0171-8631797	Verwaltung im JUKUZ Sabine Bauer info@jukuz.de Tel. 313130 Fax: 219925
Hausverwaltung Michael Krebs technik@jukuz.de Tel. 313135 mobil 0152-56609582	Jugend-Arbeitsberatung Melanie Forgas jugendarbeitsberatung@jukuz.de Tel. 313146 mobil: 0173-3247567
Mittagsbetreuung Christel Satter Julian Laun Mittagsbetreuung@jukuz.de Tel. 313138	Kommunale Jugendarbeit Stephan Schwind jugendarbeit@jukuz.de Tel. 313140 mobil: 0173/8944409
Jugendtreff Hockstraße Verleih / Spielebereich Catrin Nguyen jugendtreff-hockstrasse@jukuz.de verleih@jukuz.de Tel. 5820514 Fax: 5820516	Jugendhaus Anja Henninger jugendhaus@jukuz.de Sebastian Rüth jugendhaus2@jukuz.de Tel. 313132
Stadtteiljugendtreffs Sabine Rothenstein stadtteiljugendtreffs@jukuz.de Tel. 313145 mobil: 0173/8856029	Mobile und Internationale Jugendarbeit Andre Weinrich mobil@jukuz.de Tel. 313143 mobil: 0152-53222837
Kinderkultur Hille Blum kinderkultur@jukuz.de Tel. 313150	Werkstätten Monika Blum werkstaetten@jukuz.de Tel. 313141
Medienwerkstatt Sinikka Oster medienwerkstatt@jukuz.de Tel. 313136	Musikbüro Steffen Gerlach musikbuero@jukuz.de Tel. 313137
Jugendschutz Jennifer Haas jugendschutz@jukuz.de Tel. 5820515 Fax: 5820516 mobil 0174/2026611	Abenteuerspielplatz Buntberg (nur in den Ferien) Tel. 3713518 mobil: 0172-2559575

Stadtjugendring

Geschäftsführer Uli Kratz u.kratz@sjr-aschaffenburg.de Tel. 218733	Cafè ABdate Sigrid Ehrmann jugendinformation@cafe-abdate.de Tel. 218761
Geschäftsstelle Jenny Spengler j.spengler@sjr-aschaffenburg.de Tel. 218733	Geschäftsstelle Christa Helm c.helm@sjr-aschaffenburg.de Tel. 218733
Integrationskoordination Andrea Hefter pia@sjr-aschaffenburg.de Tel. 218755	Radio Klangbrett Anke Bareiß klangbrett@sjr-aschaffenburg.de Tel. 4380841



JUKUZ

Stadt Aschaffenburg